

**Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.** (Psalm 14,3)

**Da ist kein Unterschied: Alle haben ja gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verspielt. Gerecht gemacht werden sie ohne Verdienst aus seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.** (Römer 3,22-24)

Ach, diese Dummköpfe! Sie sagen: Gott gibt es gar nicht, alles nur Einbildung. Was soll ich mit denen anfangen? Als König von Israel hat man's nicht leicht, als König eines Volkes von Gottesleugnern und Ungläubigen. Ich sitz hier auf meinem Thron und muss mit ansehen, was sie treiben und mich graust es davor. Da ist nicht einer, der Gutes tut. Alle denken nur an sich selbst. Gott sitzt noch ein Stockwerk über mir und schaut auf seine Kinder und wundert sich, was aus ihnen geworden ist. Er sucht mit der Lupe nach denen, die nicht völlig bescheuert sind. Kann er lange suchen. Sorry, Gott! Aber sie machen, was sie wollen und wissen nicht, was sie tun. Nicht einer und nicht eine sind da, die Gutes täten. (Ps 14,1-3)

So sitzt David auf seinem Thron und lamentiert über die Schlechtigkeit der Welt wie ein alter Oppa im Hochparterre, der miesepetrig aus dem Fenster guckt, und lässt kein gutes Haar an den Menschen, die sich wiederum nicht mehr scheren um den Alten, der da so vor sich hin brummelt und -grummelt. Irgendwie kann ich beide Seiten verstehen.

Das Gemotze geht einem irgendwann nur noch auf den Keks. Wenn ich machen kann, was ich will und es wird immer nur an allem herumgemeckert – dann ist mir doch irgendwann völlig egal, was die hohen Herrschaften, die Eltern, Ehepartner, Kinder, Chefs und Ordnungshüter und Gott so von sich geben. Ein Lob hin und wieder wäre ja auch nicht schlecht!

Und andererseits: wenn ich hilflos beobachten muss, dass meine Kinder, die mir Anvertrauten, mein Volk tun und lassen, was sie wollen, rücksichtslos, fahrlässig, ohne Sinn, Zweck und Verstand, völlig beratungsresistent und total vergesslich, was vergangene Fehler angeht, dann bleibt mir, dem Herrscher, irgendwann doch gar nichts anderes mehr übrig als den Knüppel auspacken und draufzuhauen. Oder? Aber das ist ja auch keine Lösung: mit Gewalt ist noch selten was Gutes erreicht worden. Das hat Gott ja auch schon nach der Sintflut gemerkt, die hat ihm dann gleich wieder leid getan. Sind ja schließlich alles seine Kinder, seine Geschöpfe. Ach, und mir tun sie ja auch irgendwie leid... Oh, da klopft es? Ja bitte? Wer da?

Gestatten, Paulus, Briefeschreiber und Missionar! Guten Tag, König David, ich habe dich von da unten gesehen und gehört und gemerkt, dass es dir nicht so gut geht. Hasche die Flemm? Jaja, die Welt ist schlecht. Und die Menschen blöd! Aber dabei geht's dir doch eigentlich wie den andern auch, oder? Jetzt mal ehrlich! Die Sache mit Batseba zum Beispiel: da hast du dir auch keinen Ruhemskranz erworben, Menschen viel Leid angetan und das alles nur, weil du, wie Bill Clinton, deine Triebe nicht kontrollieren konntest. Aber die gute Nachricht ist, dass der da oben zu uns nach unten inzwischen die Versöhnung geschickt hat. Jesus, das ist dein Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur- und noch ein paarmal Ur-Enkel, ist gerade, also kurze Zeit vor mir, unterwegs und versöhnt die Menschen mit sich selbst und mit Gott und gibt ihnen die Chance zur Umkehr. Dafür opfert er sich sogar. Und Gott ist bereit, nicht nur seinen Sohn zu geben, sondern dazu alle Sünden zu vergeben, wenn die Menschen nur bereuen und umkehren. Viele haben sich schon dazu entschieden und fühlen sich schon ganz erlöst. Und Gott, der gute Papa im Himmel, jammert nicht etwa rum, sondern freut sich über jeden, der zu ihm zurückkehrt. Das ist Erlösung. Wollt ich dir nur gesagt haben. Vielleicht geht's dir jetzt besser. Tschüss! Und Amen.